



Shelter – Tagesstätte
für Menschen ohne Wohnung –
Jahresbericht 2023

Shelter

Tagesstätte für Menschen ohne Wohnung

Diakonie  **Düsseldorf**

Inhalt

Inhalt	2
Der Träger	4
Die Rahmenbedingungen	4
Die Einrichtung, ihr gesetzlicher Hintergrund und die Finanzierung	4
Das Personal und die Fortbildung	4
Die Hilfeangebote in der Tagesstätte Shelter	4
1. Die Klientel und Zugangswege	5
1.2. Der Tagesaufenthalt	5
1.3. Das Beratungsangebot	5
1.4 Die Freizeitangebote	6
1.5 Das Gesundheitsprojekt gesund.zeit.raum	7
2. Die Kooperationen und Vernetzungen	7
3. Ehrenamtliches Engagement in der Tagesstätte Shelter	8
4. Die Spenden	8
6. Stärkungspakt	9
Kontakt	10

Begrüßung, Rückblick und Aussicht

Liebe Leserinnen und Leser,

gerne informieren wir Sie über unsere ambulante Einrichtung der Wohnungslosenhilfe, die Tagesstätte Shelter. In der stark frequentierten Altstadt gelegen, bieten wir seit nunmehr 19 Jahren alltäglich Schutz und niedrigschwellige Hilfen für wohnungs- und obdachlose Menschen in Düsseldorf.

Die Tagesstätte Shelter ist weiterhin ein fester Anlaufpunkt in der Altstadt, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Andreasquartier. Unsere Adresse, die Liefergasse ist ein kleines Gässchen mit einigen Privatmietern, Clubs und Geschäftsleuten. Nachbarinnen und Nachbarn nehmen unsere Tagesstätte als fachliche Einrichtung wahr und wenden sich immer wieder mit ihren Fragen und Hinweisen oder aber mit einer Spende direkt an uns.

2023 hatten wir an 352 Tagen geöffnet. In diesem Zeitraum zählten wir 21.989 Besucherkontakte; einem Tagesdurchschnitt von 62 Personen. Im Rahmen von 1.130 Beratungs - Clearinggesprächen wurden an diverse Fachstellen, Behörden medizinische Einrichtungen etc. vermittelt.

Im Verlauf des Berichtjahres konnten wir nach den Jahren der Einschränkungen wieder ein umfangreiches Freizeit- und Kulturprogramm mit 123 Aktivitäten (280 Stunden) vorhalten - ein wichtiges Angebot, das soziale Gesundheit, Interessen und Ressourcen fördert und zur Partizipation anregt.

Unser Gesundheitsprojekt **gesund.zeit.raum**, gestartet im Frühjahr 2016, erhielt im Berichtszeitraum eine weitere Förderzusage für die kommenden 3 Jahre. Es umfasst soziale und medizinische Versorgung, Sachspenden sowie Beratungs-, Bildungs- und kulturelle Angebote.

Nicht nur wir als Diakonie Düsseldorf, sondern ebenso viele Stellen und Einrichtungen in Düsseldorf sehen dessen rege Nutzung durch unsere Gäste und Klient*innen als Auftrag und Angebot. Unübersehbare gesundheitliche Nöte werden aufgezeigt, notwendige Bedarfe benannt und in entsprechende politische Gremien transportiert.

Im kommenden Jahr blicken wir zurück auf 20 Jahre „Shelter“ in der Düsseldorf Altstadt. Für obdachlose - und wohnungslose Menschen und Menschen, deren Lebensmittelpunkt die Straße ist, ein elementarer Ort, der viel mehr als Schutz bietet und bedeutet. Eine Adresse, die Geschäftsleute, Bürgerinnen und Bürger, Schule, Kita und Kirchengemeinde, Polizei und andere, mit seinem Auftrag schätzen und unterstützen.

Der Träger

Die Diakonie Düsseldorf engagiert sich im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinden für Kinder, Jugendliche und Familien, für arbeitslose, wohnungslose, suchtkranke, behinderte und ältere Menschen. An 210 Standorten tragen rund 3.000 Mitarbeitende und 1.600 Ehrenamtliche dazu bei, Menschen neue Lebensperspektiven zu geben.

Die Rahmenbedingungen

Die Einrichtung, ihr gesetzlicher Hintergrund und die Finanzierung

Shelter ist eine von drei Tagesstätten für Menschen ohne Wohnung und Menschen, deren Lebensmittelpunkt die Straße ist.

Shelter bedeutet Schutz und Obdach. Beides bietet die Tagesstätte für wohnungslose Menschen in der Altstadt an. Im Stadtteil Altstadt hat die Tagesstättenarbeit der Diakonie Düsseldorf für wohnungslose Menschen 1984 begonnen. Die Tagesstätte Shelter wird auf der Grundlage eines Ratsbeschlusses der Stadt Düsseldorf seit Dezember 2004 betrieben.

Die Finanzierung erfolgt über die Stadt Düsseldorf im Rahmen des Rahmenvertrages. Die Diakonie Düsseldorf bringt zusätzlich Eigen- und Spendenmittel ein. Auch die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. unterstützt im Rahmen der Kollektenmittelvergabe.

Das Personal und die Fortbildung

Im Berichtsjahr 2023 wurden in der Tagesstätte Shelter drei Stellen Sozialarbeit und fünf Hauswirtschaftskräfte zur Aufgabenerfüllung finanziert. Seit dem 01.10.2023 engagiert sich erneut eine Person im Bundesfreiwilligendienst.

Seit jeher wird die Tagesstätte Shelter von vielen tatkräftigen Bürger*innen der Stadt Düsseldorf mit ehrenamtlicher Arbeit unterstützt. Bis zu 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Beschäftigungsprojektes gemäß §16d Sozialgesetzbuch II waren in der Einrichtung in verschiedenen Aufgabenfeldern tätig. Ihre Mitarbeit ist zugleich Bereicherung unseres Teams und große Aufgabe für unsere fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Fortbildungen und Fachtagungen werden sowohl in Präsenz als auch in Online-Formaten angeboten. Ebenfalls besteht weiterhin die gemeinsamen Team-Supervisionen, um die Arbeit in der Tagesstätte Shelter zu reflektieren.

Die Hilfeangebote in der Tagesstätte Shelter

Die Einrichtung Shelter ist ein Hilfeangebot für Menschen, die wohnungslos sind, beziehungsweise deren Lebensmittelpunkt die Straße - vor allem in der Altstadt - ist. 2023 bot an 352 Öffnungstagen das Shelter wochentags von 8.00 bis 18.00 Uhr Schutz, Aufenthalt, eine Grundversorgung mit Essen und Trinken, die Möglichkeit zur Körperhygiene sowie Beratungs- und strukturierende Angebote durch die Sozialarbeit an. Ausgenommen von der steten Öffnung sind die Tage 'Altweiber', Karnevalssonntag, 'Rosenmontag' sowie einmal monatlich ein Grundreinigungstag. Am Wochenende blieb die Öffnungszeit von 9.00 bis 17.00 Uhr bestehen. Dann ist das Hauswirtschaftsteam ohne Sozialarbeit vor Ort.

1. Die Klientel und Zugangswege

Der Besucher*innen-Kreis ist gekennzeichnet durch soziale Notsituationen und die Vielschichtigkeit der Problemlagen, welche häufig kumulieren, sich gegenseitig bedingen und verstärken.

Diese multiplen Problemlagen wie zum Beispiel Mittellosigkeit, Obdachlosigkeit, soziale Ausgrenzung, Vereinsamung, Strafverfolgung, Sucht- sowie psychische und körperliche Erkrankungen bestimmen den Lebensalltag der Menschen.

Eine Anbindung innerhalb des Hilfesystems oder in andere Strukturen ist häufig nicht gegeben.

Wie auch in den Vorjahren setzt sich die Mehrheit der Besucherschaft aus männlichen Personen zusammen. Laut einer 2-tägigen Stichtagserhebung in 2023 lag der Anteil bei 87,2 %. Die Besucherschaft ist multikulturell; deutsche sowie ausländische Besucherinnen und Besucher (ca. 1/3 stammt aus anderen EU-Ländern, dabei meistens aus Osteuropa) waren jeweils zu 50% vertreten. Das Durchschnittsalter aller Gäste war 48,8 Jahre.

Die Klientel des Shelter kam über verschiedene Zugangswege zur Tagesstätte: dies geschah zum einen über offizielle Stellen wie zum Beispiel das Jobcenter Düsseldorf, die Beratungsstelle für Obdachlose des Amtes für Migration und Integration, den Ordnungs- und Servicedienst der Stadt Düsseldorf und/oder über andere soziale Fachdienste, vorrangig die der Wohnungslosenhilfe in Düsseldorf. Der überwiegende Teil der Gäste erreichte uns durch Empfehlungen per Mundpropaganda. Betroffene, ob mit oder ohne Wohnung, können in der Einrichtung vielfältige Hilfen erhalten.

1.2. Der Tagesaufenthalt

Der Tagesaufenthalt in der Tagesstätte Shelter spielt eine zentrale Rolle bei der Bereitstellung von Unterstützung und Gemeinschaft für die Klientel. Dabei wird im Shelter insbesondere der Zugang zu grundlegenden Bedürfnissen, sozialen Kontakten sowie Unterstützung gewährleistet. Nicht nur Schutz, Ruhe und Aufenthalt bietet das Shelter ihren Besucherinnen und Besuchern, sondern auch die Möglichkeit über die gesamte Öffnungszeit hindurch kalte und warme Speisen und Getränke zu sich zu nehmen. Es gibt die Gelegenheit zu Duschen, frische Kleidung zu erhalten und die Teilnahme an Freizeit- und kulturpädagogischen Maßnahmen. In der 2. Etage stehen 2 Computerplätze zur kostenfreien Nutzung des Internet/WLAN zur Verfügung. Im Zuge der Digitalisierung, gerade bei behördlichen Angelegenheiten, wurde das Angebot durchgängig stark frequentiert. Wohnungs- und Arbeitssuche, aber auch die Kommunikation mit Bekannten oder Familie, das Surfen im Internet sind hier beispielhaft genannt. Des Weiteren steht im Tagesaufenthalt ein Fernseher, der den Gästen die Möglichkeit bietet an Informationen teilhaben zu können, sich zu entspannen sowie Unterhaltung zu genießen und sich somit vom Alltag abzulenken.

Die Besucherzahl wurde wie auch in den Vorjahren durch eine einfache Kontaktverfolgung festgehalten. Insgesamt wurden 21.989 Besucherkontakte gezählt; täglich durchschnittlich 62 Gäste.

Viele Besucher*innen sind der Einrichtung bekannt und vertraut. Sie halten sich bewusst über viele Stunden am Tag dort auf, genießen die persönliche Wertschätzung und Anerkennung ihrer individuellen Lebensentwürfe sowie Wissen um Schutz und Akzeptanz, die im Shelter geboten werden.

Sozialarbeit ist im Tagesaufenthalt präsent; diverse Anliegen können an sie gerichtet werden.

1.3. Das Beratungsangebot

In der Tagesstätte Shelter gibt es neben der ganztägigen Kontaktaufnahme im offenen Bereich ein geschütztes Beratungssetting, montags-freitag zwischen 09:00-12:00 Uhr. Im Rahmen der offenen Beratung, die mit und ohne Voranmeldung angeboten wird, erhalten die Klientinnen und Klienten Unterstützung bei akuten Notlagen oder/und komplexeren Problemlagen. Erste Kontakte fanden häufig zuerst im Tagesaufenthalt statt; die Einladung Näheres in der Beratung zu besprechen wurde oftmals angenommen.

Die meisten der Klient*innen, die teils täglich die Tagesstätte aufsuchen, schätzen die Beratung vor Ort, ausgeführt von den ihnen bekannten und vertrauenswürdigen Sozialarbeiter*innen.

Im Berichtsjahr 2023 wurden 1.130 Beratungsgespräche durchgeführt. Diese führten zu 1.241 Weitervermittlungen in das Hilfesystem; hierzu gehörten diverse Fachstellen/Einrichtungen (37,8%), Ämter und Behörden (26,6%) sowie medizinische Versorgungsangebote (27,9%).

Klientinnen und Klienten aus den EU-Ländern nutzten vermehrt das Beratungsangebot. Dies hängt vermutlich mit dem multilingualen Beratungsangebot (polnisch, russisch, englisch, deutsch) zusammen, welches in der Tagesstätte angeboten wird. Vermittelt wurde hier auch in das Beratungsangebot „Humanitäre Hilfen für in Düsseldorf wohnungslose EU-Bürger*innen“ in der Tagesstätte café pur.

Die Beratungsarbeit im Shelter fokussierte sich - wie konzeptionell verankert beziehungsweise nach den Bedarfen ausgerichtet - auf folgende Themen:

- Beziehungsaufbau und Beziehungserhalt
- Klärung beziehungsweise Sicherstellung der finanziellen Grundversorgung
- Einrichten einer postalischen Meldeadresse
- Ansprechpartnerin/Ansprechpartner bei persönlichen/familiären Krisen
- Unterstützung bei der Beschaffung und/oder Sicherung von Wohnraum
- Informationen über die verschiedenen Angebote in der ambulanten und stationären Wohnungslosenhilfe sowie die Weitervermittlung
- Motivation und Unterstützung bei der Arbeitssuche und -aufnahme einschließlich begleitender Hilfen
- Unterstützung bei der Klärung melderechtlcher Fragen
- Beratung und Unterstützung bei kleineren Schuldenproblematiken; bei Bedarf und entsprechender Motivation Weitervermittlung an eine Schuldnerberatungsstelle
- Unterstützung bei Problemen mit Polizei und Staatsanwaltschaft
- Hinführung und Begleitung zu medizinischen Fachstellen
- Motivation bei vorliegender Suchtproblematik, die entsprechenden Fachinstitutionen aufzusuchen
- **gesund.zeit.raum** das Gesundheitsprojekt! erweitert die Möglichkeiten bei der Beratung zu gesundheitlichen Themen

1.4 Die Freizeitangebote

Die Freizeit- und Kulturangebote der Tagesstätte Shelter sind unterstützende Alltagsstrukturierungen, die der Besucherschaft die Möglichkeit zur sozialen und kulturellen Teilhabe offerieren. Die Vielfältigkeit der Angebote soll unterschiedlichste Interessen ansprechen und einen aktiven Rollenwechsel begünstigen, indem die Besucherinnen und Besucher sich selbst nicht ausschließlich als „Betroffene von Wohnungslosigkeit“ erleben. Das gemeinsame Erleben von Ausflügen, Besichtigungen und Aktivitäten in der Tagesstätte Shelter kann soziale Kompetenzen fördern und ein Zugehörigkeitsgefühl entstehen lassen, welches von Akzeptanz und Respekt geprägt ist. Die Gäste sind daher auch eingeladen, eigene Ideen zu entwickeln und sich an der Auswahl, der Organisation und der Durchführung zu beteiligen. Ein abwechslungsreiches Programm, mit oftmals völlig neuen Erlebnissen, soll ebenso die unterschiedlichen Altersklassen berücksichtigen. Um allen Gästen die Teilnahme zu ermöglichen, werden die Aktivitäten so kostengünstig wie möglich organisiert, bestenfalls kostenfrei.

2023 fanden 123 Freizeitangebote statt, mit einem Stundenumfang von 280 Stunden.

Das seit einigen Jahren monatlich stattfindende Dartturnier wurde weiterhin sehr rege genutzt und wird mittlerweile auch von den Gästen selbst organisiert und durchgeführt. Die Möglichkeit auch außerhalb der Turniere Darts zu spielen, wird von Vielen sehr geschätzt. Diverse Brett- und Gesellschaftsspiele standen immer zur Verfügung. Beliebt waren auch die montäglichen Spiele - und Kreativnachmittage, wo jeder seine und ihre Kreativität ausleben konnte.

Die angebotenen Ausflüge wurden entsprechend der vielschichtigen Besucherschaft divers gestaltet. So gab es besondere und einzigartige Unternehmungen wie zum Beispiel die Fahrt nach Oberhausen zu „Sea Life“, Ausflug zum Tretbootfahren auf dem Unterbacher See, Tour zum Wildpark Gerresheim, Besuch des Fortuna Stadions und eine Exkursion zur DEG im ISS Dome.

Der Hausschmuck wurde immer von den Gästen selbst gestaltet. Mit viel Phantasie und Leidenschaft wurden die Räumlichkeiten des Shelter zu den jahreszeitlichen Festtagen und der Adventszeit geschmückt. Bei einigen Besucherinnen und Besuchern besteht eine hohe Identifikation mit „ihrer“ Tagesstätte“.

1.5 Das Gesundheitsprojekt **gesund.zeit.raum**

Niedrigschwellige Hilfen und Teilhabe sind der klientenzugewandte Wirkraum unseres Gesundheitsprojektes für wohnungslose, obdachlose und arme Menschen. Unseren Gästen der Tagesstätten Shelter, café pur und Horizont bietet wir hierdurch diverse gesunde Ernährung, Podologie, Frisör, vertrauensbildende Gespräche mit Ärztinnen und Ärzten, Vermittlung und Begleitung in zahnmedizinische Versorgung und ärztliche Hilfe vor Ort sowie Bildungsangebote im Ernährungs- und kulturell-künstlerischen Bereich. Begleitet stets durch die sozialarbeiterische Begleitung aller Bausteine können wir bei Not auch auf einen projekteigenen Nothilfetopf zurückgreifen. Mit diesen Angeboten werden Menschen motiviert und gestärkt, dauerhaft etwas für sich und ihre Gesundheit zu tun. Zu **gesund.zeit.raum** gehört auch die Webseite www.hilfelotse-duesseldorf.de, ein Wegweiser durch das Hilfesystem in der Stadt für Menschen ohne Wohnung. Die Darstellung ist für die Nutzung auf dem Smartphone optimiert, der 'Hilfelotse' somit mobil und hierarchiefrei nutzbar.

Unser jetzt seit 8 Jahren laufendes Leuchtturmprojekt **gesund.zeit.raum** orientiert sich durchgehend an den Bedürfnissen und Nöten unserer Klientinnen und Klienten. Diese lernende Entwicklung wurde zuletzt in den Jahren 2018-2019 in Zusammenarbeit mit Lehrenden der Hochschule Düsseldorf evaluiert. Die rege Nutzung durch Bedürftige sowie die Lessons Learned im Projekt **gesund.zeit.raum** sind unser Auftrag für die Fortführung des Projektes. Konkret werden wir uns weiterhin für die Notleidenden vor Ort, aber auch in Gremien und politisch einsetzen und an der Verstetigung der Angebote sowie einer Anschlussfinanzierung arbeiten. Derzeit wird **gesund.zeit.raum** vom forschenden Pharmaunternehmen Janssen-Cilag GmbH, der Pharmasparte des weltweit agierenden Gesundheitsunternehmens Johnson&Johnson, mit einer Spende für drei weitere Jahre ermöglicht. Neben der Geldspende bringen sich die Mitarbeitenden nach wie vor im Rahmen von Corporate-Volunteering ein und lernen die Lebenswelt unserer Gäste kennen. Mehr Informationen zu dem Gesundheitsprojekt gibt unser aktueller Projektbericht "**gesund.zeit.raum** das Gesundheitsprojekt!" zum Projektzeitraum 2023-2024.

2. Die Kooperationen und Vernetzungen

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind die Kooperationen und Vernetzungen mit diversen Fachstellen, Behörden, Gemeinden, Unternehmen und Privatpersonen.

Kontinuierlicher und seit Jahren fester Kooperationspartner für die Tagesstätte Shelter war auch im vergangenen Jahr die Düsseldorfer Tafel. Direkt vor Ort in der Altstadt bestand ein regelmäßiger Austausch mit den Sozialarbeiter*innen von aXept!-Streetwork sowie der Armenküche; besonders in der Fallbegleitung.

Die Gemeinde der Neanderkirche in der Altstadt ist uns sehr verbunden. Seit mehreren Jahren bietet sie uns Räumlichkeiten zur Ausrichtung des wöchentlich niedrigschwelligen Angebots der gesundheitlichen Versorgung obdachloser Menschen im Rahmen des Projektes „gesund.zeit.raum“ und der Kooperation mit der „Medizinischen Hilfe für Wohnungslose Düsseldorf e.V.“.

Seit Jahren findet regelmäßig ein Trauergang zur Trauerstätte in die evangelischen Bergerkirche in der Altstadt in Kooperation mit der Neanderkirche, aXept!-Streetwork, der Armenküche und der Tagesstätte Shelter statt. An diesem Ort wird gemeinsam Abschied von verstorbenen Bekannten, Freunden und Angehörigen genommen. Eine Einladung zur aktiven Mitgestaltung einer Andacht und des Beisammenseins wird gefördert und gerne angenommen.

Der Trauergang führt zum Abschluss in die Tagesstätte Shelter; hier ist jede und jeder zum gemeinsamen Kaffeetrinken /Trauerkaffee herzlich willkommen.

Am 21. Oktober 2023 wurde in der Neanderkirche das Neanderforum mit dem Titel „Arm und reich in der Stadt“ durchgeführt. Im Rahmen dessen wurde ein vielseitiges Spektrum von Themen angeboten: eine politische Podiumsdiskussion, eine Lesung und ein Konzert, ein Vortrag, Workshops und Führungen durch die Stadt in und um die Neanderkirche. Auch die Tagesstätte Shelter war hier als enge Kooperationspartnerin mit einem Infotisch und der Ausrichtung eines Workshops beteiligt.

Der Investor des Andreas Quartier sprach - wie in den beiden Vorjahren - eine Einladung zum Weihnachtsessen für die Besucherinnen und Besucher des Shelter in das Mutter Ey Café aus.

Häufige Kontakte bei der Begleitung von Klient*innen ergaben sich auch zu städtischen Behörden wie der Beratung für Obdachlose und dem Sozialpsychiatrischen Dienst. Zur Abwendung von erhöhter Aggression und physischer Gewalt mussten wir auf die Unterstützung der Polizei zurückgreifen. Hier besteht ein gutes Verhältnis zu dem Bezirkskontaktbeamten in der Altstadtwache.

Das St. Ursula Gymnasium ist seit vielen Jahren ein vertrauter und engagierter Nachbar. Konstruktiv und offen wird die Kooperation gelebt. Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern interessierten sich für die Themen Armut, Wohnungslosigkeit – mögliche Ursachen und Hilfeangebote. Mit Sachspenden, u.a. Bekleidung, aber auch monetär wurden wir unterstützt. Zur diesjährigen Weihnachtsfeier überraschte uns eine Bläsercombo.

3. Ehrenamtliches Engagement in der Tagesstätte Shelter

Über das Jahr hinaus unterstützten uns viele Personen regelmäßig im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagements – eine wunderbare Ergänzung zur bestehenden hauptamtlichen Mitarbeiterschaft. 21 Engagierte schenkten uns 2023 ihre Zeit und ihre Freude an der Mitarbeit im Shelter. Einige kamen sehr verlässlich wöchentlich, andere im monatlichen Rhythmus. Acht Personen hatten aus beruflichen oder privaten Gründen ihr Ehrenamt aufgegeben; gleichzeitig konnten aber fünf neue Ehrenamtler*innen hinzugewonnen werden. Ihre Aufgaben bezogen sich auf die Mitarbeit im Tagesstättenbetrieb, sowohl an der Theke als auch im Service. Darüber hinaus wurden freizeitpädagogische Veranstaltungen begleitet, Friseurtermine durchgeführt, das Internetangebot in der Tagesstätte mit technischem Knowhow unterstützt, sowie eine Gesprächsrunde zu biblischen Themen angeboten.

4. Die Spenden

Alljährlich wird die Tagesstätte Shelter großzügig mit Spenden von Institutionen, Vereinen und Bürger*innen der Stadtgesellschaft bedacht. Verschiedene notwendige Sachmittel wie Bekleidung, Einkaufsgutscheine, Pass- und Ausweispapiere wurden darüber für die bedürftigen Klient*innen finanziert.

Wir danken

- der Deutschen Bank AG, mit deren finanziellen Unterstützung und dem freiwilligen persönlichen Engagement, ein Sommerfest für unsere Klient*innen veranstaltet werden konnte. Außerdem erhielten wir im Dezember 120 Weihnachtstüten mit selbstgebackenen Keksen.
- den Düsseldorfer WOLLEngeln e.V., für die zahlreichen gefüllten Rucksäcke im Sommer und den selbstgestrickten Kleidungsstücken im Winter.
- Domino's Pizza, die seit einigen Jahren unsere Klient*innen an Heiligabend mit Pizza versorgten.
- der Düsseldorfer Tafel e.V. für Lebensmittel und Süßigkeiten, über das ganze Jahr verteilt und besonders zu Festtagen.
- der Henkel AG, die große Mengen an Körperpflegeartikeln sowie Wasch- und Putzmittel spendete.
- der Tiertafel Düsseldorf, die mit ihren Spenden die Vierbeiner unserer Besucherschaft versorgt.

All diesen Partner*innen und Partnern – sowie auch den hier nicht aufgeführten – sei an dieser Stelle auf das herzlichste für die gute Zusammenarbeit und den persönlichen Einsatz gedankt.

5. Finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales für obdachlose Menschen auf der Straße

Wiederholt stellte das Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Rahmen der Sommer-/Hitze und Kälte-/Winterhilfe freien Trägern und Initiativen der Wohnungslosenhilfe Gelder für obdachlose Menschen auf der Straße zur Verfügung.

Zum 2. Mal wurden in diesem Jahr im Rahmen der Sommer/Hitzehilfe in Nordrhein-Westfalen 250.000,00 Euro bereitgestellt.

Im 6. Jahr wurde die Kälte-/Winternothilfe des Sozialministeriums in Nordrhein-Westfalen um 50.000,- Euro auf 900.000,- Euro erhöht. Über 100 freie Träger und Initiativen hatten die Möglichkeit Fördermittel abzurufen.

Mit der Tagesstätte café pur, dem Horizont und der Streetwork nutzten wir die Antragsmöglichkeit mit den jeweiligen finanziellen Vorgaben.

Über beide Hilfen konnten umfangreich notwendige Bekleidung wie auch Sachmittel eingekauft werden. Hierzu zählten leichte Bekleidung wie Shorts, T-Shirts, Sandalen, Zelte, Hygieneartikel, Insektenspray und Sonnenschutzmittel sowie Handguthabekarten.

Die Nachfrage nach oben genannten Artikeln ist jedes Jahr sehr hoch.

6. Stärkungspakt

Im Rahmen des Stärkungspakts NRW - gemeinsam gegen Armut“ wurden der Diakonie Düsseldorf Mittel in 2023 zur Verfügung gestellt. Diese sollten Menschen aus einkommensarmen Haushalten, die von den aktuellen Entwicklungen besonders betroffen sind, als Unterstützung angeboten werden.

Hierzu gehörten Einzelpersonen sowie Familien, die folgende Leistungen bezogen:

- Bürgergeld
- Grundsicherung
- AsylbLG
- Wohngeld
- Inhaber*innen des Düsselpasses

Auch mittellose Menschen, die unsere Tagesstätten und die Fachberatungsstelle Horizont aufsuchten, hatte die Möglichkeit aus dem Stärkungspakt Sachleistungen von Bekleidung über Smartphones und vieles mehr zu erhalten.

Kontakt

Sachgebietsleitung

Clarissa Schruck

Diplom-Sozialpädagogin

Tel.: 0211 300 643 – 0

Fax: 0211 300 643 – 12

Mail:

clarissa.schruck@diakonie-duesseldorf.de